

Dem Leben Zukunft



TÄTIGKEITS- BERICHT 2023

Erziehungs- und Jugendberatungsstelle
des Hohenlohekreises

Ev. Jugendhilfe Friedenshort GmbH
Heimat für Heimatlose

Gesamtverwaltung
Friedenshortstraße 46, 57258 Freudenberg
Im Auftrag des Hohenlohekreises

Im Verbund der
Diakonie 



**HOHENLOHE
KREIS**

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeit der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle des Hohenlohekreises im Jahr 2023. Die Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH verantwortet als diakonischer Träger die Arbeit und Aufgabenstellungen der Beratungsstelle.

Mit ihrem Beratungsangebot zu Erziehungsfragen, in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts, sowie der Hilfe für Kinder, Jugendliche und Volljährige in allen Fragen der Persönlichkeitsentwicklung bietet die Beratungsstelle Hilfen für viele Menschen im Hohenlohekreis.

Vier insoweit erfahrene Fachkräfte gem. § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) beraten Eltern, Angehörige, in Einzelfällen auch Kinder und Jugendliche und können von Institutionen im Landkreis zur Beratung und Gefährdungseinschätzung herangezogen werden.

Die Beratungsstelle zählt zum festen Bestandteil im Netzwerk der pädagogischen und psychosozialen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Hohenlohe. Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sowie die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen wird ein ständiger Austausch von Erfahrungen ermöglicht.

Ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns, geprägt von Veränderungen und Weiterentwicklungen. Im Bereich unserer personellen Situation haben wir Ende Juni Christa Härtel-Thron, die uns ab November 2022 mit einem 40%-Stellenanteil unterstützt hat, zurück in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im September konnten wir unsere Kollegin Katharina Tschoerner nach einem längeren Krankheitsausfall wieder in unserem Team willkommen heißen. Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass wir im vergangenen Jahr die Genehmigung zur Erhöhung einer Vollzeitstelle erhalten haben und vor allem, dass diese Stelle ab Januar 2024 erfolgreich besetzt werden konnte. Diese zusätzliche personelle Ressource wird es uns ermöglichen, Anfragen möglichst zeitnah zu bedienen. Außerdem wird die Außenstelle in Künzelsau ab Januar 2024 an einem weiteren Tag besetzt und damit können Beratungsanfragen aus dem Raum Künzelsau verstärkt vor Ort versorgt werden.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere darauf, Jugendliche anzusprechen, sie über unsere Angebote zu informieren und niedrigschwellige Zugangswege aufzuzeigen. Hierfür haben wir Plakate und Postkarten für diese Zielgruppe über Schulsozialarbeit an Schulen, an Sportvereine und andere Netzwerkpartner verteilt. Es gilt Jugendliche zu ermutigen, bei Bedarf unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Abschließend möchte ich allen Kolleg:innen für ihren unermüdlichen Einsatz danken, ebenso unseren Kooperationspartnern und Unterstützern. Ein besonderer Dank gilt auch Ihnen liebe Leser:innen, für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Öhringen, im April 2024

Für das Team der Beratungsstelle

Sabine Roth-Leiser
Diplom-Psychologin
Leitung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Räumliche und personelle Ausstattung	1
2 Herausforderung Patchworkfamilie	3
3 Auswertung der Einzelfallstatistik	6
3.1 Überblick	6
3.2 Wartezeiten	8
3.3 Sozialstatistische Angaben.....	9
3.3.1 Wohnort.....	9
3.3.2 Alter.....	10
3.3.3 Aufenthaltsort vor der Hilfe.....	10
3.4 Gründe für die Hilfegewährung.....	11
3.5 Inhaltliche Analyse der abgeschlossenen Betreuungsmaßnahmen	12
3.5.1 Grund für die Beendigung	12
3.5.2 Nachfolgende Hilfe	12
3.5.3 Weitere statistische Erhebungen.....	13
3.6 Lebenssituation des jungen Menschen	13
3.6.1 Situation in der Herkunftsfamilie.....	13
3.6.2 Migrationshintergrund und wirtschaftliche Situation	13
4 Tätigkeiten zur Förderung der Erziehung in der Familie.....	14
4.1 Einzelveranstaltungen - Fachvorträge	14
4.2 Kindergruppen.....	14
4.2.1 Mutig-Stark-Rücksichtsvoll	14
4.2.2 Trennungs-/Scheidungskinder.....	15
4.3 Elternkurse	15
4.3.1 Getrennte Eltern stärken	15
4.3.2 Pflegeeltern-Seminar.....	15
4.4 Fachberatung für Fachkräfte anderer Einrichtungen	15
4.5 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII)	16
5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	16
6 Frühe Hilfen im Hohenlohekreis.....	17
7 Einblicke in das Jahr 2024	18

1 Räumliche und personelle Ausstattung

Anschrift: Erziehungs- und Jugendberatungsstelle des Hohenlohekreises
Tiele-Winckler-Str. 54
74613 Öhringen

Telefon: 07941/6084-890

Telefax: 07941/6084-17

E-Mail: erziehungsberatung-hohenlohe@jhfh.friedenshort.de
jugendberatung-hok@friedenshort.de

Homepage: www.friedenshort.de



Träger: Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH
unter Beteiligung des Landkreises Hohenlohe

Wir sind für Sie da:

In Öhringen Montags bis freitags, 8:00 – 17:00 Uhr
In Künzelsau Montags, und donnerstags, 9:00 – bis 17:00 Uhr
seit Januar 2024 auch dienstags 9:00 – 17:00 Uhr

Die Terminvergaben erfolgen nach telefonischer Voranmeldung. In Einzelfällen bieten wir von Montag bis Freitag Termine auch außerhalb unserer regulären Öffnungszeiten an. Beratungen können face to face, telefonisch und über Videotelefonie stattfinden.

Jugendliche erhalten eine zeitnahe Terminzusage, möglichst noch am selben Tag. Sie wenden sich meist in ganz akuten Krisenfällen an die Beratungsstelle – oft auf Vermittlung von Lehrer:innen, Schulsozialarbeiter:innen oder anderen Vertrauenspersonen.

Personelle Besetzung

Sabine Roth-Leiser	Diplom-Psychologin, Leitung	0,4 Stellenanteile
Benjamin Schmidgall	Sozialpädagoge B.A., Grundausbildung Mediation	1,0 Stellenanteile
Torben Hanselmann	Sozialpädagoge B.A., seit Januar 2024	1,0 Stellenanteile
Katharina Tschoerner	Diplom-Sozialarbeiterin (FH), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Erziehungs- und Familienberaterin bke bis September 2023 im Krankenstand	0,8 Stellenanteile
Christine Dierer	Diplom-Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin	0,5 Stellenanteile
Katarzyna Kisiel	Diplom-Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin	0,5 Stellenanteile
Christa Härtel-Thron	Diplom-Heilpädagogin bis Juli 2023 Krankheitsvertretung	0,4 Stellenanteile
Tanja Paukovic	Teamassistentin	0,6 Stellenanteile

Weiterqualifizierung der Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen haben an folgenden Vorträgen, Fortbildungen, Kursen bzw. Tagungen im Jahr 2023 teilgenommen:

- Medienschutz
- Insoweit erfahrene Fachkraft
- Sexualisierte Gewalt durch Geschwister
- Blended Counseling
- Auf dem Weg zu einer diversen Kinder- und Jugendhilfe. Unterstützung und Begleitung queerer junger Menschen
- Methodenkoffer Stressbewältigung
- Alltagsrassismus! Umgang mit unbemerkter Ausgrenzung und Alltagsrassismus

2 Herausforderung Patchworkfamilie

Fallbeispiel

Frau A. und Herr A. heiraten und bekommen zwei Kinder, Albert und Anne. Als Albert 8 Jahre und Anne 6 Jahre alt ist trennen sich die Eltern. Anne und Albert leben bei der Mutter und sehen ihren Vater jedes zweite Wochenende. Wenig später lernt Frau A. Herrn B. kennen. Nach einiger Zeit ziehen sie zusammen. Herr B. ist der Stiefvater von Albert und Anne. Herr B. war auch bereits verheiratet und hat sich getrennt. Aus dieser Ehe hat auch er zwei Kinder, Berta 10 Jahre und Bill 6 Jahre. Berta und Bill leben bei ihrer Mutter, besuchen aber auch jedes zweite Wochenende ihren Vater, Herrn B. Herr B. ist also der leibliche Vater von Berta und Bill und der Stiefvater von Albert und Anne, während Frau A. die leibliche Mutter von Albert und Anne ist. Berta und Bill sind die Stiefgeschwister von Albert und Anne. Frau A. und Herr B. bekommen ein Jahr später ein gemeinsames Kind, Charlotte. Charlotte ist die Halbschwester von Albert, Anne, Berta und Bill. Herr A. hat inzwischen auch eine neue Lebensgefährtin, die wiederum die Stiefmutter von Anne und Albert ist.

Dieses Beispiel zeigt, wie verwirrend und komplex eine Patchworkfamilie sein kann.



Definition

Stief- bzw. Patchworkfamilien sind laut Definition (BMFSFJ) „eine um Dauer bemühte Lebensgemeinschaft in die mindestens einer der Partner mindestens ein Kind aus einer früheren Partnerschaft mitbringt, wobei das Kind bzw. die Kinder zeitweise auch im Haushalt des jeweils zweiten leiblichen Elternteils leben kann bzw. können.“ Dabei gibt es verschiedene Formen. Am häufigsten ist wohl die Stiefvaterfamilie. Das bedeutet, dass eine Mutter mit ihren Kindern und einem neuen Partner zusammenlebt. Lebt der Vater mit einer neuen Partnerin zusammen spricht man von der Stiefmutterfamilie. Daneben gibt es auch viele sehr unterschiedliche und komplexe Familienkonstellationen, wie unser Beispiel zeigt. Allerdings leben mehr als zwei Drittel der Stiefkinder in einfachen Stieffamilien und nur etwa ein Drittel in komplexen Patchworkfamilien (BMFSFJ).

Während der Begriff „Stief“ bei uns eher negativ besetzt ist - wir denken schnell an die böse Stiefmutter aus den Märchen - bezeichnet Patchwork ein „Flickwerk“, das aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt ist und als Ganzes etwas Buntes, Einzigartiges, Vielfältiges und sehr

Individuelles ergibt. Im skandinavischen Sprachraum wird von „Bonusfamilie“ gesprochen, also einer Zugabe.

Naturgemäß bringt die neue Zusammensetzung viele Schwierigkeiten mit sich. Es ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Laut BMFSFJ wird vermutet, dass bis zu 50% der neu zusammen gesetzten Familien scheitern. Wenn man bedenkt, dass in Deutschland, nach Angaben des BMFSFJ etwa 7 - 13 % der Familien, Stief- bzw. Patchworkfamilien sind, spiegelt sich das an unserer Beratungsstelle durchaus wider. Bei 21% unserer Fälle lebt ein Elternteil mit neuem:r Partner:in zusammen, bildet also eine Patchworkfamilie.

Welche Herausforderungen bringt die neue Familie mit sich?

Oft beginnt eine neue Partnerschaft mit großen Erwartungen. Die bisherige Ehe ist gescheitert, nun soll alles besser werden. Der Wunsch nach Harmonie ist groß und so werden Konflikte oftmals vermieden. Jedoch ist meist bei allen Beteiligten noch eine starke emotionale Belastung da. In der Regel brauchen Eltern etwa zwei bis vier Jahre um ihre Emotionen wie Wut, Scham, Trauer, Versagens- oder Schuldgefühle zu verarbeiten. Alte Kommunikations- und Verhaltensmuster werden oftmals auf die neue Beziehung übertragen, was diese unter Umständen wieder zum Scheitern verurteilt.

Damit Patchwork gelingen kann, ist es sehr wichtig, dass die leiblichen Eltern nach der Trennung, also in unserem Beispiel Eltern A., als Eltern für ihre Kinder Anne und Albert erhalten bleiben und sich im besten Fall auf der Elternebene gegenseitig respektieren, wertschätzen und die Erziehungsaufgaben ihrer Kinder gemeinsam absprechen. Anne und Albert sind weiterhin eng mit ihrem leiblichen Vater verbunden, denn nicht sie haben sich getrennt, sondern die Eltern. Für die Kinder bleibt deshalb Vater und Mutter auch ein Teil ihrer Familie und es ist wichtig, dass die Beziehung zu beiden leiblichen Elternteilen erhalten bleibt und gelebt werden kann. Die Kinder brauchen Zeit und Zuwendung von beiden leiblichen Eltern. Besuchen Albert und Anne ihren Vater erwarten sie von ihm, dass er ganz für sie da ist. Fehlt das Verständnis dafür, kann dies wiederum schnell zu großen Spannungen zwischen Herrn A. und seiner Partnerin führen.

Wenn Frau A ihren neuen Partner kennen und lieben lernt, kann sie nicht erwarten, dass ihre Kinder ihre positiven Gefühle für diesen Mann teilen. Es braucht viel Zeit, bis die Kinder den neuen Lebensgefährten der Mutter kennenlernen und sich ihr eigenes Bild von ihm machen. Erstmal ist er eine fremde Person für sie. Das Verhältnis zum Stiefelternteil muss langsam wachsen bis eine tragfähige Beziehung entsteht. Das Stiefelternteil sollte dabei mit größtem Respekt initiativ werden und sich für das Kind interessieren. Erziehungsverantwortung kann ein Stiefvater oder Stiefmutter nur übernehmen, wenn bereits ein sehr gutes Vertrauensverhältnis besteht und beide leiblichen Eltern dies unterstützen. Auch der leibliche Elternteil kann durch sein Verhalten beeinflussen, ob der Stiefelternteil akzeptiert wird. Redet z. B. Herr A. gegenüber seinen Kindern schlecht über Herrn B. könnte dies von den Kindern übernommen werden. Die Gefahr ist groß, dass das Kind zum Stiefelternteil sagt: „Du hast mir gar nichts zu sagen, du bist nicht mein Vater“. Deshalb muss die neue Elternrolle des hinzukommenden Erwachsenen klar definiert werden. Sie dürfen auf keinen Fall den leiblichen Elternteil ersetzen.

Auch die Kinder untereinander haben plötzlich ein erweitertes, anderes Geschwistersubsystem. Die Rollen müssen sich neu finden. War Albert bisher der Älteste hat er nun, wenn die Kinder von Herrn B. da sind eine größere Schwester. Auch Anne und Bill, die bisher die Jüngsten in der Geschwisterreihe waren müssen diese Position nun an die kleine Charlotte abgeben.

In einer zusammengesetzten Familie müssen Regeln und Werte viel klarer ausgehandelt werden und transparent sein. Gemeinsame Regeln und Verhaltensmuster sollten entwickelt werden.

Besteht eine Familie, wie im oben angeführten Beispiel, aus „meine, deine, unsere Kinder“ kann es ansonsten schnell zu großen Konflikten kommen.

Chancen der Patchworkfamilie

Gelingt die neue zusammengesetzte Familie jedoch, kann sie auch viele Vorteile haben. So gibt es mehr Eltern- und Erwachsenenmodelle als in einer „Ein-Eltern-Familie“, S. Walper spricht von „elternreichen Familien“. Der Verwandten- und Bekanntenkreis erweitert sich. Neue Vertrauensverhältnisse können sich entwickeln. Aber auch unter den Geschwistern werden viele neue Erfahrungen gemacht und damit möglicherweise die soziale Kompetenz erweitert. Flexibilität, Teamwork und Toleranz sind weitere Aspekte die in einer Bonusfamilie erworben werden können.

Insgesamt kann gesagt werden, dass eine Patchworkfamilie viel Zeit und Geduld braucht um zusammenzuwachsen und sich ihre Ordnung zu schaffen. Deshalb benötigt es in der Regel auch bis zu fünf Jahre, bis eine solche Familie zusammengewachsen ist. Aber auch danach wird es kein Stillstand geben, denn Menschen und Beziehungen sind ständig im Prozess und es bleibt eine stetige Herausforderung.

Wir als Erziehungs- und Jugendberatungsstelle sind für die vielfältigen Fragen und Konflikte, die aus einer solchen Konstellation resultieren, Ansprechpartner.

Quellen:

BMFSFJ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Stief- und Patchworkfamilien in Deutschland, Monitor Familienforschung, Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik, Ausgabe 31, Stand November 2013

Walper, Sabine (2014): Soziale Elternschaft in elternreichen Familien: Ein Blick auf Stieffamilien. In: Götz, Isabell/Schwenzer, Ingeborg/Seelmann, Kurt/Taupitz, Jochen (Hrsg.): Familie - Recht - Ethik. Festschrift für Gerd Brudermüller zum 65. Geburtstag. München: Verlag C.H. Beck

Piktogramm: © krissikunterbunt - stock.adobe.com

3 Auswertung der Einzelfallstatistik 2023

3.1 Überblick

	gesamt
Aufnahmen insgesamt	355
davon Wiederaufnahmen	67
Gesamtzahl aller betreuter Fälle	487
Abgeschlossene Fälle	360
Erstkontakte in der Sprechstunde	318

Das Grundgerüst unserer Einzelfallstatistik in unseren Jahresberichten besteht aus der „Statistik der Kinder- und Jugendhilfe – Teil 1 – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige“, die wir mit Angaben und Zahlen für unser Einzugsgebiet und anderen wichtigen Aspekten ergänzt haben.

Das folgende Diagramm zeigt für 2023 einen deutlichen Anstieg der Erstkontakte im Vergleich zu den Vorjahren.



Nichterscheiner

Nichterscheiner haben sich an der Beratungsstelle angemeldet, sind jedoch nicht zum Erstgespräch gekommen, eine Leistung konnte nicht erbracht werden. Seit der Umstellung auf Kibnet ist es uns möglich diese Fälle zu erfassen.

47 Fälle

Ohne Absage: 25 Fälle

Mit Absage, weniger als 24 Stunden vor Termin: 22 Fälle davon auf Grund von

- Krankheit: 7 Fälle
- Problem erledigt: 2 Fälle
- Sonstige Gründe: 10 Fälle
- Ohne Grund zu nennen: 3 Fälle

Die Anregung zur Beratung erfolgte durch

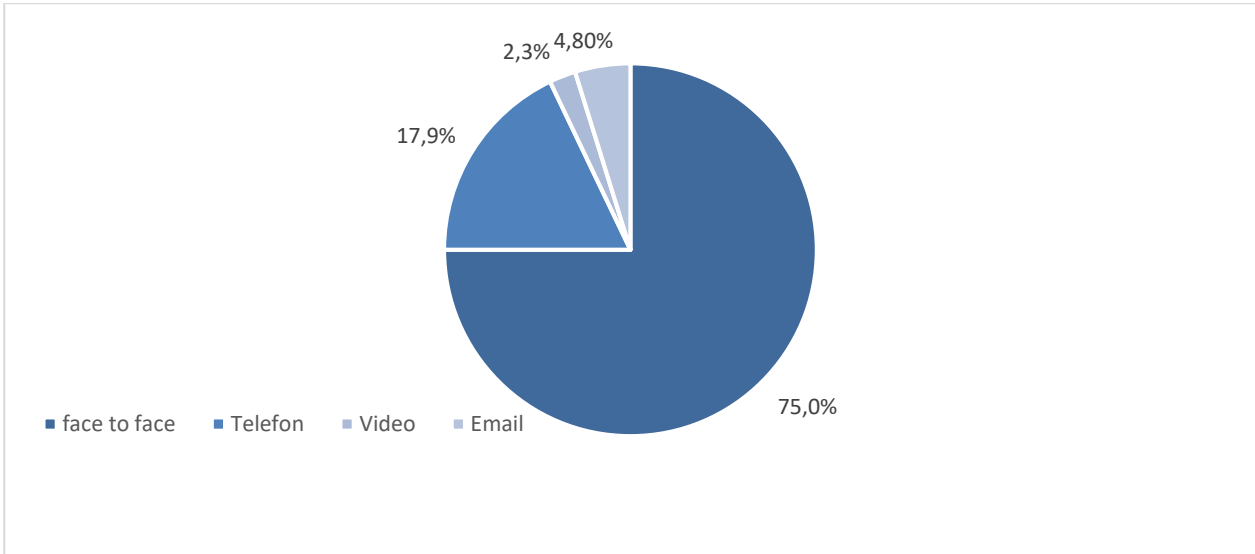
	Anzahl	%
junger Mensch selbst	9	2%
Eltern/Personenberechtigte	372	76%
Kindertageseinrichtung	5	1%
Schule	17	3,5%
soziale Dienste und andere Institutionen	53	11%
Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	21	4%
Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1	0,5%
ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte	9	2%
Bezugsgröße	487	

Informationen über die Beratungsstelle erfolgten von

In der nachfolgenden Tabelle sind Mehrfachnennungen möglich.

	Anzahl	%
Keine Angabe	2	0,5%
Familienmitglied	39	8%
Frühere Beratung	98	20%
Bekannte/Verwandte	25	5%
Kindertagesstätte	22	4%
Schule/Ausbildung	45	9%
Arzt/Klinik/med. Dienste	29	6%
Ämter/soziale Dienste	135	27%
Anwalt/Gericht	40	8%
Beratungsstellen	15	3%
Jugendhilfeeinrichtungen	6	1%
Kirchliche Dienste	3	0,5%
Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	8	1%
Internet	31	6%
Unbekannt	7	1%
Bezugsgröße	505	

Fallbezogene Termine



3.2 Wartezeiten

	Anzahl	%
0 Tage	29	6%
bis 2 Tage	27	5,5%
bis 4 Tage	30	6%
bis 7 Tage	72	15%
bis 14 Tage	149	30%
bis 1 Monat	150	31%
bis 2 Monate	28	6%
Bis 3 Monate	2	0,5%
Bezugsgröße	487	

Durch die krankheitsbedingte personelle Unterbesetzung haben sich unsere Wartezeiten etwas verlängert. Bei 62,5 % fand der Erstkontakt innerhalb von 14 Tagen nach Kontaktaufnahme statt. In akuten und dringlichen Fällen ermöglichten wir weiterhin nach dem Erstgespräch immer eine Sofortaufnahme ohne Wartezeit.

3.3 Sozialstatistische Angaben

3.3.1 Wohnort

	Anzahl	%
Bretzfeld	57	12%
Dörzbach	8	2%
Forchtenberg	24	5%
Ingelfingen	9	2%
Krautheim	17	3,5%
Kupferzell	23	5%
Künzelsau	61	12%
Mulfingen	13	3%
Neuenstein	31	6%
Niedernhall	17	3,5%
Pfedelbach	41	8%
Schöntal	17	3%
Waldenburg	13	3%
Weißbach	5	1%
Zweiflingen	7	1%
Öhringen	131	27%
Sonstige	13	3%
Bezugsgröße	487	

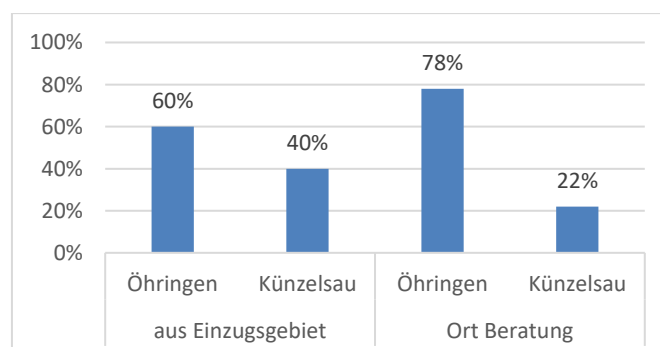
Aus der vorstehenden Tabelle wird ersichtlich, wie viele Familien sich aus den Städten und Gemeinden des Landkreises im Berichtsjahr 2023 an die Beratungsstelle gewandt haben.

Außensprechstunden in Künzelsau

An unseren Sprechtagen (montags und donnerstags) in Künzelsau konnten wir 109 Familien Beratung anbieten, das entspricht 22 % aller Fälle.

Im folgenden Schaubild wird deutlich, dass wir jedoch nur die Hälfte der Einwohner:innen aus dem nördlichen Hohenlohekreis in unserer Außensprechstunde beraten und viele Ratsuchende dennoch unsere Beratungsstelle in Öhringen aufsuchen.

Als Gründe hierfür sehen wir, dass wir in den Räumlichkeiten der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle nicht das gesamte Spektrum anbieten können, sowie auch zu geringe Sprechzeiten. Durch die Gewährung einer weiteren Vollzeitstelle ist es uns möglich die Sprechzeiten auszuweiten. Ab Januar 2024 werden die Sprechtage montags, dienstags und donnerstags stattfinden.



3.3.2 Alter

	Anzahl	%
0 bis 3 Jahre	39	8%
3 bis 6 Jahre	82	17%
6 bis 9 Jahre	119	24%
9 bis 12 Jahre	99	20%
12 bis 15 Jahre	73	15%
15 bis 18 Jahre	49	10%
18 bis 21 Jahre	19	4%
21 bis 24 Jahre	7	2%
24 bis 27 Jahre	0	0%
älter als 27 Jahre	0	0%
Bezugsgröße	487	

In 2023 haben wir uns zum Ziel gesetzt, über Plakate, die vor allem in Schulen (weiterführenden Schulen, Berufsschulen), aber auch Jugendhäusern etc. angebracht werden sollen, verstärkt auf das Angebot der Jugendberatung hinzuweisen.

Wir können einen Anstieg von 4,5 % in der Altersgruppe der 12 – 21 Jährigen verzeichnen.

3.3.3 Aufenthaltsort vor der Hilfe

	Anzahl	%
im Haushalt der Eltern/eines Elternteils		
a) überwiegend in einem Haushalt	458	94%
b) Wechselmodell	10	2%
in einer Verwandtenfamilie	6	1%
in der eigenen Wohnung	1	0,5%
in einer Pflegefamilie	3	0,5%
in einer betreuten Wohnform	9	2%
Bezugsgröße	487	

3.4 Gründe für die Hilfestellung

Mit dem Programm Kibnet können wir die einzelnen Rubriken nun differenzierter dokumentieren.

Es sind Mehrfachnennungen möglich, deshalb spiegeln die Prozentzahlen nur die Gewichtung wider. Die Aufstellung bezieht sich dabei auf insgesamt 719 genannte Gründe.

	Anzahl	%
1) eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	75	10,4%
2) Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	41	5,7%
3) Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	296	41,2%
3a) Partnerkonflikte der Eltern	17	2,4%
3b) Konflikte zwischen Eltern/Stiefeltern und Kind	38	5,3%
3c) Konflikte mit Geschwistern	3	0,4%
3d) Aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern	39	5,4%
3e) Umgangs- / Sorgerechtsstreitigkeiten der Eltern nach der Trennung	198	27,5%
3f) Migrationsbedingte Konflikte	1	0,1%
4) Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	85	11,8%
5) Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	133	18,5%
5a) Entwicklungsauffälligkeiten	48	6,7%
5b) emotionale Probleme des jungen Menschen	73	10,2%
5c) körperlich-seelische Auffälligkeiten	12	1,7%
6) schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	67	9,3%
6a) Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen	20	2,8%
6b) Verhaltens-, Konzentrationsprobleme, AD(H)S	32	4,5%
6c) Hochbegabung	0	0,0%
6d) Minderbegabung	1	0,1%
6e) Schulverweigerung/Schwänzen	14	1,9%
7) Unversorgtheit des jungen Menschen	2	0,3%
8) unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	2	0,3%
9) Gefährdung des Kindeswohls	18	2,5%
9a) Traumatisierung des jungen Menschen	16	2,2%
9b) Vernachlässigung / Verwahrlosung des jungen Menschen	2	0,3%

Beratungsform

	Anzahl	%
Erziehungsberatung vorrangig mit Familie	74	15%
Erziehungsberatung vorrangig mit Eltern	305	63%
Erziehungsberatung vorrangig mit jungem Menschen	108	22%
Bezugsgröße	487	

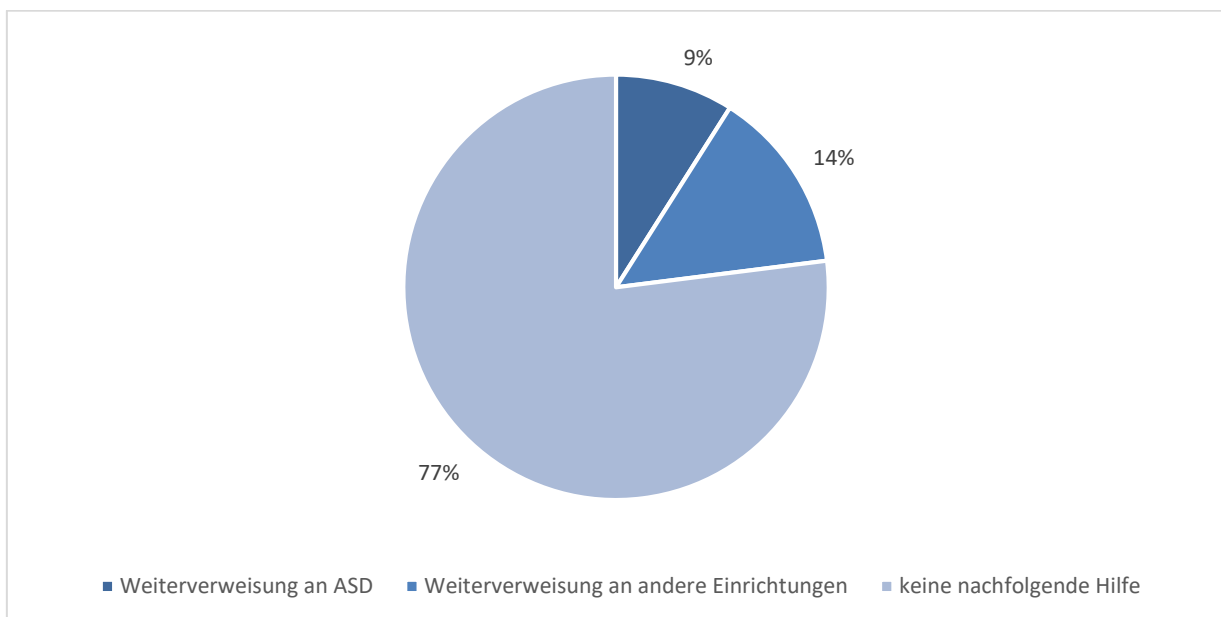
3.5 Inhaltliche Analyse der abgeschlossenen Betreuungsmaßnahmen

Die Zahlen und Daten in diesem Abschnitt beziehen sich ausschließlich auf die im Berichtsjahr 2023 abgeschlossenen Fälle. Die Fälle, die 2023 noch nicht abgeschlossen werden konnten, wurden in das Jahr 2024 übernommen.

3.5.1 Grund für die Beendigung

	Anzahl	%
Beendigung gemäß Beratungszielen	236	66%
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch Sorgeberechtigten/jungen Volljährigen	75	20,5%
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	0	0%
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch den Minderjährigen	9	2,5%
Sonstige Gründe	40	11%
Bezugsgröße	360	

3.5.2 Nachfolgende Hilfe



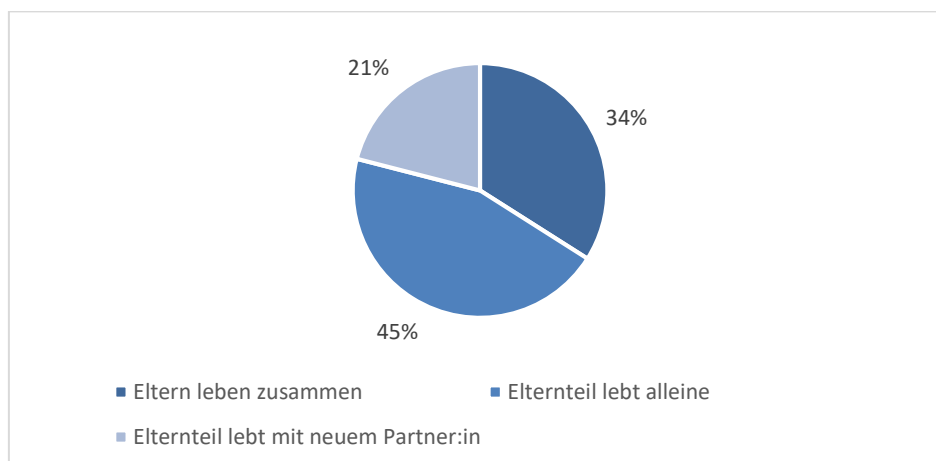
3.5.3 Weitere statistische Erhebungen

	Anzahl	%
Psychologische Testverfahren	3	1%
Begleiteter Umgang	10	3%
Kooperation mit Schule, Kindergarten	3	1%
Kooperation mit dem Jugendamt, andere Ämter	37	10%
Kooperation andere Institutionen	7	2%
Gericht/Rechtsanwälte	1	0,3%
Bezugsgrößen	360	

3.6 Lebenssituation des jungen Menschen

Bei der Anmeldung im Erstgespräch erfragen wir weitere Daten zur familiären Situation. Dadurch wollen wir Näheres über den familiären Hintergrund der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in der Beratungsstelle vorgestellt werden bzw. sie aufsuchen, erfahren. Dies ist für eine qualifizierte Beratung unabdingbar. Außerdem spiegeln diese Daten auch die Veränderungen wider, die sich in Familien in den Formen des Zusammenlebens vollzogen haben.

3.6.1 Situation in der Herkunftsfamilie



3.6.2 Migrationshintergrund und wirtschaftliche Situation

Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund weist eine steigende Tendenz auf. Im Jahr 2023 kam bei 38% mindestens ein Elternteil aus dem Ausland. Die Vermittlung über andere Dienste und Institutionen ist hier vorherrschend. Menschen mit Migrationshintergrund und vor allem geflüchtete Familien wenden sich nicht von sich aus an die Erziehungsberatungsstelle, da es dieses Angebot in ihren Herkunftsländern in der Regel nicht gibt. In 89% aller Fälle wird in den Familien vorrangig deutsch gesprochen.

Die Anzahl der Klienten die, ganz oder teilweise, von SGBII oder SGBXII leben ist sehr schwankend, im Jahr 2023 waren es 14% die diese Sozialleistungen bezogen.

4 Tätigkeiten zur Förderung der Erziehung in der Familie

Im Folgenden werden Tätigkeiten der Beratungsstelle aufgeführt, die nicht auf Einzelfälle bezogen sind. In der Hauptsache sind es Tätigkeiten im Sinne „Allgemeiner Förderung der Erziehung in der Familie“ nach § 16 Abs. 2, Nr. 2 in Verbindung mit § 1 KJHG.

4.1 Einzelveranstaltungen - Fachvorträge

Datum	Zielgruppe	Thema
14.02.23	Schulklassen Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen	Mediensucht
22.03.23	11. Klasse Schlossgymnasium Künzelsau	Essstörungen
28.03.23	Eltern Kindergärten Niedernhall	Gesunder Umgang mit Medien
20.04.23	Eltern Kindergarten Kupferzell	Grenzen und Regeln
26.04.23 und 27.04.23	8. Klassen Johann-Friedrich-Mayer-Schule Kuperzell	Konsum
03.05.23	Eltern Kindergarten Funtasia Neuenstein	Medienkompetenz
24.05.23	Kindergarten Laurentius, Bitzfeld	Grenzen und Regeln
15.06.23 und 16.06.23	7. Klassen Realschule Öhringen	Konsum
18.11.23	Juleica-Schulung	Kinderschutz und Prävention, sexualisierte Gewalt

4.2 Kindergruppen

4.2.1 Mutig – Stark – Rücksichtsvoll

Im Herbst 2023 wurde eine Gruppe für Kinder unter dem Thema: "Mutig – Stark – Rücksichtsvoll" angeboten. Sieben Mädchen und Jungen im Grundschulalter haben an dem sechs Termine umfassenden Gruppenangebot teilgenommen. Um die Kinder und deren Lebenssituation kennenzulernen fanden im Vorfeld Gespräche mit den Eltern und dem jungen Menschen statt. Im Anschluss führten wir, auf Wunsch, mit den Eltern ein Auswertungsgespräch.

4.2.2 Trennungs-/Scheidungskinder

Anfang des Jahres 2023 wurde von zwei Fachkräften der Beratungsstelle eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe angeboten. Drei Mädchen und vier Jungen im Grundschulalter haben an den zehn Terminen der wöchentlich stattfindenden Gruppe teilgenommen. Begleitend dazu haben die Mitarbeitenden der Beratungsstelle Vor- und Auswertungsgespräche angeboten.

4.3 Elternkurse

4.3.1 Getrennte Eltern stärken

In der Regel findet im Februar/März, im Rahmen des Landesprogramms "Stärke", der Kurs "Getrennte Eltern stärken" statt. Im Berichtsjahr konnte das Angebot, mangels Anmeldungen, leider nicht umgesetzt werden.

4.3.2 Pflege-Eltern-Seminar

In 2018 führte ein Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle in Kooperation mit dem Kinderpflegedienst des „Besonderen sozialen Dienstes“ einen Kurs für Pflegeeltern durch. Zwölf Teilnehmer besuchten das vier Termine umfassende Angebot. Wie auch bei den anderen Elternkursen wurden die Pflegeeltern-Seminare im Rahmen des Landesprogrammes „Stärke“ durchgeführt.

4.4 Fachberatung für Fachkräfte anderer Einrichtungen

Datum	Institution
17.01.23	Katholischer Kindergarten Pfedelbach
02.02.23	Kindergarten Westernach
13.02.23	Kindergarten Kupferzell
14.02.23	Kindergarten Krautheim
01.03.23	Kinderhaus Funtasia Neuenstein
20.03.23	Kindergarten Sternschnuppe, Berlichingen
04.05.23	Kindergarten Sonnenschein Marlach
16.05.23	Kindergarten Westernach
07.09.23	Kindergarten Berlichingen
13.09.23	Kindergarten Funtasia Neuenstein
21.09.23	Kindertagesstätte Kupferzell
10.10.23	Kindergarten Westernach
12.10.23	Kindergartensozialarbeit Pfedelbach
23.10.23	Schülerhaus Kreativita Neuenstein

4.5 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Vier Mitarbeitende der Beratungsstelle sind derzeit als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ tätig. Zusammen mit den Mitarbeiter:innen der Infokoop sind sie als Ansprechpartner:innen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Hohenlohekreis benannt.

In 2023 gab es neun Anfragen zur Einschätzung nach §8a KJHG. Die Beratungen nahmen sechs Schulen und drei Institutionen der Kindertagesbetreuung in Anspruch.

5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Regelmäßige Zusammenarbeit

Institution/Gremium
Netzwerk Kinderschutz
Netzwerk Kinder-Jugend-Familie Öhringen
Arbeitskreis "Trennung - Scheidung – Kindeswohl" (Familienrichter/innen, Familienanwälte/innen, Verfahrenspflegerinnen, Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle)
Treffen auf Leitungsebene innerhalb der „Frühen Hilfen“
Projekt Elternchancen
Arbeitskreis §8a – Austausch der „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ des Hohenlohekreises, Leitung ASD
Arbeitskreis Landesprogramm „Stärke“ und Frühe Hilfen
AG Schulterschluss (Austausch Jugendhilfe/Suchthilfe)
Austausch ASD und EB-Team
Treffen mit Schulsozialarbeiter:innen im HOK
Fachgruppe Prävention
Regionalkonferenz der LAG
ADHS Qualitätszirkel
Netzwerk Akutversorgung
Aktionsgruppe Medien

Das Jahresgespräch zwischen dem Hohenlohekreis als finanziellem Träger der Beratungsstelle und der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH, als der für den Betrieb der Beratungsstelle verantwortlichen Trägergesellschaft, findet im Frühjahr eines jeden Jahres statt. Es dient der Abstimmung über die Arbeit der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle, über konzeptionelle Fragen und über den Haushalt des jeweils folgenden Jahres.

6 Frühe Hilfen im Hohenlohekreis

Zwischen dem Hohenlohekreis und der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH wurde 2010 eine Vereinbarung über die aufsuchende Familienberatung des Hilfekonzepts „Frühe Hilfen“ getroffen. Die Familienbegleitungen sind bei der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH angestellt und der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle zugeordnet. Die Leitung der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle hat die Aufgabe der Koordination der Familienbegleitungen übernommen.

Das multiprofessionelle Team der „Frühen Hilfen“ besteht aus Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:innen und sozialpädagogischen Fachkräften als Familienbegleitungen.

Der Stellenumfang der aufsuchenden Familienberatung im Rahmen der Frühen Hilfen beträgt insgesamt 2,25 Vollkraftstellen. Davon sind 0,5 VK Familienhebammen/FGKiKP und 1,75 VK Familienbegleitungen.

Seit Oktober 2016 lautet die Definition wie folgt: „Aufsuchende Familienberatung im Rahmen der Frühen Hilfen im Hohenlohekreis“

Die „Frühen Hilfen“ werden im Rahmen des §3 Abs.4 KKG und § 16 SGB VIII geleistet.“



7 Einblicke in das Jahr 2024

Stabilisierung der personellen Situation:

Im September 2023 kehrte Katharina Tschoerner nach längerer Erkrankung zurück ins Team und Anfang Januar startete Torben Hanselmann als neuer Kollege in Vollzeit. Dies führte (zunächst) zu einer spürbaren Entspannung im Team nach der Belastung durch die personelle Unterbesetzung in den vergangenen ca. 1,5 Jahren. Ich freue mich, dass durch die aktuelle personelle Ausstattung ein niedrigschwelliger Zugang wieder gewährleistet und eine qualitativ hochwertige Beratung und Hilfe angeboten werden kann.

Ausbau der Außensprechstunde in Künzelsau, um den nördlichen Landkreis wohnortnaher zu versorgen:

Durch die Erhöhung der personellen Kapazitäten konnten wir schon im Dezember 2023 die Anwesenheit in der Außenstelle in Künzelsau von 2 Tagen auf 3 Tage in der Woche ausbauen. Am Montag, Dienstag und Donnerstag sind abwechselnd Katarzyna Kisiel (Montag) und Benjamin Schmidgall (Dienstag und Donnerstag) vor Ort. Die angebotenen Beratungszeiten waren schnell ausgebucht. Klienten/Familien aus dem Raum Künzelsau werden nur in besonderen Fällen weiterhin in Öhringen versorgt, z.B. wenn es um ein Angebot im Spielzimmer geht.


Auftritt in sozialen Medien/Öffentlichkeitsarbeit für Jugendberatung:

Im kommenden Jahr möchten wir die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich unserer Jugendberatungsstelle weiter ausbauen, insbesondere indem wir verstärkt auf digitale Medien setzen. Wir sind im Kontakt mit Schulen, die einen eigenen Instagram-Account haben und interessiert sind, in festgelegten Abständen auch Beiträge von der Jugendberatungsstelle zu veröffentlichen. Dabei soll es um Informationen gehen aber auch darum Ratschläge und Unterstützung anzubieten. Das können Tipps zur Stressbewältigung, Informationen zu Themen wie Beziehungen, Schule und persönlicher Entwicklung sein, aber auch Einblicke in unsere Arbeit und Angebote.

Online-Gruppenangebot für Väter:

Geplant ist der Start eines neuen Gruppenangebotes "Freude am Vater sein" im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE. Dieses Online-Angebot hat das Ziel, werdende und gewordene Väter in einen Austausch zu bringen, sie in diesem wichtigen Lebensabschnitt zu unterstützen und zu stärken. An drei Abenden soll angeregt werden, sich mit der eigenen Vaterrolle und allen Fragen rund ums Vatersein zu beschäftigen.

Öhringen, im April 2024



Sabine Roth-Leiser
Diplom-Psychologin
Leitung der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle